

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonnum. Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Austriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 151.

Dienstag den 1. Juli.

1902.

Für das laufende Quartal werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 150 Pf. resp. 120 Pf. von
allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der
Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

König Eduards Erkrankung.

König Eduards Befinden hat sich wiederhin
gebessert. Das „Reutersche Bureau“ erfährt: Das
Befinden des Königs macht die befriedigendsten Fort-
schritte. Der König ist vollkommen in der Lage, zu
lesen und sich zu unterhalten, er sieht fortwährend
die Königin, den Prinzen und die Prinzessin von
Wales um sich. Die Ärzte bestehen darauf, daß der
König sich mit seiner ersten Angelegenheit beschäftige,
und daß man ihm keine Fragen stelle, welche Nach-
denken und Anstrengung erfordern, da sie fürchten,
daß hierdurch sein Zustand sich verschlimmern könnte.
Wenn die Lage der Dinge so befriedigend wie bisher
bleibt, dürfte die Krönung zu Beginn des
Herbstes stattfinden können.

Am Sonnabend Vormittag 10 1/2 Uhr ist folgender
Krankheitsbericht veröffentlicht worden: Der König
hatte eine gute Nacht, die Besserung hält an. Wir
freuen uns, erklären zu können, daß wir ihn jetzt
als außer unmittelbarer Gefahr erachten. Das All-
gemeinbefinden ist befriedigend, doch verlangt die
Operationen noch beständige Aufmerksamkeit und
wenn bezüglich des Gesundheitszustandes des Königs
einige Besserung zu sehen ist, so betrifft sie die Wunde
selbst. Die Wiederherstellung des Königs wird auch
unter den günstigsten Bedingungen notwendiger Weise
Zeit erfordern.

Die Veröffentlichung des Krankheitsberichtes von 2
Uhr Nachmittags wird eingestellt werden.

Der Herzog von Cornwall, der gegen 9 1/2 Uhr
vormittags den Buckingham-Palast verließ, erklärte,
der König habe natürlichen Schlaf gehabt und be-
finde sich gut; sein Zustand sei zufriedenstellend.

Prinz Heinrich hat am Sonnabend Vormittag
London verlassen.

Ueber die Tumulte, die sich wegen Ver-
schiebung der Krönungsfeier in Watford (nördlich
von London) ereignet haben, werden der „Festl.
Ztg.“ folgende Einzelheiten berichtet. Nachdem das
Festkomitee beschlossen hatte, alle Krönungsfeiern zu
verschieben, sammelten sich Volksmengen auf dem
Marktplatz und singen an, die Geschäfte, welche
Mitgliedern des Komitees gehören, mit Steinen zu
bewerfen. Von dem Laden des Vorsitzenden des
Komitees wurden die eisernen Rolläden abgerissen,
der Laden zertrümmert und in Brand gesetzt, so daß
die Feuerwehr kommen mußte. Auch die Fenster der
Bewohnung des Vorsitzenden wurden eingeworfen.
Dann zündete man ein Freudenfeuer an, und der
städtische Ingenieur, der dies verhindern wollte,
wurde arg mißhandelt. Ein Schubgeschloß wurde
aufgehoben und der Inhalt geraubt. So ging es
vielen anderen Geschäften auf dem Marktplatz und
an der Hauptstraße. Da auch die von auswärtig
herbeigeholte Polizei nicht die Ruhe herstellen konnte,
wurde nach Mitternacht die Aufrubr-Akte verlesen.
Ungefähr 100 besondere Constabler wurden verweigert
und dann ein Angriff auf die Volksmenge unter-
nommen. Erst nach 3 Uhr morgens waren die
Straßen gesäubert. Viele Personen erlitten Ver-
letzungen, dreißig Personen wurden verhaftet.

Politische Uebersicht.

Die Verlängerung des Dreibundes ist
nunmehr offiziell vollzogen worden. Wie
„Wolfs Bureau“ mitteilt, wurde am Sonnabend
den 28. Juni. Vormittag in Berlin das Verträge-

instrument über die Verlängerung des Bündnisses
mit Oesterreich-Ungarn und Italien durch den Reichs-
kanzler Grafen v. Bülow und die Votschafier von
Szegedy und Graf Kanizay unterzeichnet. Der
Dreibund ist in unveränderter Form erneuert
worden. — Auf die Thatsache der Verlängerung war
die Welt bereits vorbereitet durch die bekannten Er-
klärungen, welche die in Betracht kommenden Minister
der beteiligten Staaten in den Volksvertretungen
wiederholt abgegeben hatten. Im deutschen Parlament
hat sich keine Stimme gegen die Verlängerung des
Dreibundes erhoben, während in Oesterreich-Ungarn
und in Italien nur die Vertreter von verschwindenden
Minoritäten — insbesondere sei an die Tschechen er-
innert — sich gegen die Verlängerung des Dreibundes
erklärt haben. Besonders bemerkenswert ist die un-
veränderte Verlängerung. Danach gilt also der Ver-
trag, der zuletzt am 6. Mai 1891 auf 12 Jahre er-
neuert worden war, abermals für einen Zeitraum
von 12 Jahren.

Oesterreich-Ungarn. Wegen einer Protes-
tation gegen die Marienburger Polenrede
des Kaisers Wilhelm wurde, wie aus Lemberg ver-
lautet, die Gemeindevertretung von
Stanislaw wegen Ueberschreitung ihres statutarischen
Wirkungskreises aufgelöst. — Festes Gehalt
sollen die österreichischen Abgeordneten be-
kommen. Wie der „Magdeb. Ztg.“ aus Wien ge-
meldet wird, beschließt die Regierung im Herbst
eine Gehaltserhöhung für die Abgeordneten einzu-
bringen. Statt zehn Gulden täglich und Reise-
gebühren sollen sie künftighin 7000 Kronen
jährlich erhalten. Man hofft hierdurch eine Ab-
sicherung der Sessionsdauer herbeizuführen. — Zur
Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen
wird nach der „Neuen Fr. Pr.“ der ungarische
Ministerpräsident Szell am Dienstag nach Wien
kommen.

Bulgarien. Obgleich Fürst Ferdinand zur
Verwandtschaft des englischen Königs gehört, hat er,
so wird der „Wolfs. Ztg.“ aus Sofia geschrieben,
keine Einladung zur Teilnahme an der
Krönung erhalten, so daß Bulgarien der einzige
europäische Staat ist, der bei dem feierlichen Akte,
wenn er stattgefunden hätte, nicht vertreten gewesen
wäre. Ursache davon sind die herzlich schlechten Be-
ziehungen zwischen dem englischen und dem bulgarischen
Hofe. Seit wann sie dauern, ist schwer festzustellen.
Zum ersten Male kamen sie zum Vorschein bei dem
Leichenbegängnis der Königin Victoria. Der Fürst
hatte die Absicht, der Königin die letzten Ehren persön-
lich zu erweisen, man wollte ihm aber im Leichenzuge
einen so wenig angemessenen Platz anweisen, daß er die
Fahrt nach London aufgab und auch nicht einmal an dem
in der protestantischen Kirche zu Sofia abgehaltenen
Trauergottesdienste teilnahm. Weiterhin unterließ es
König Eduard, dem Fürsten seine Thronbesteigung
anzukündigen, und jetzt ist wie gesagt, die Einladung
zur Krönung ausgeblieben. Die Bulgaren sind dar-
über garnicht erzürnt, denn eine Reise des Fürsten
oder seiner Vertreter hätte Geld gekostet, das man
dort für solche Repräsentationen sehr ungern ausgiebt.

China. Die chinesische Regierung ist von dem
Vielköpfigen von Szechwan benachrichtigt worden, daß
die Gebäude der englisch-amerikanischen
Mission in Tientuchow von einem Volkshaufen
zerstört und ein Missionar ermordet worden
sei. Es ist ein Gift ergangen, das die Drohschrei-
keits ihres Ranges entsetzt und die Ausrottung der
Auführer anordnet. Mehrere Häufel sollen
enthaupet worden sein. Dem „Reuterschen Bureau“
wird gemeldet, es scheint sich um einen Aufstand zu
handeln, der gegen die Einführung der Auflagen für
die Kriegentfährdung gerichtet sei, ähnlich den Auf-
ständen in verschiedenen Theilen des Reichs. —
In der südlichen Mandchurie haben russische
Truppen noch mehrfach Gefechte mit chinesischen und
mongolischen Räuberbanden gehabt. In einem
Schermüßel in der Nähe von Mukden fielen am
1. Mai 35 Räuber. Die Russen erbeuteten 15

Pferde und einige Gewehre und hatten keine Verluste.
Am 4. Mai verloren die Räuber wiederum 35
Mann, auf russischer Seite fiel ein Mann und zwei
Soldaten wurden verwundet.

Deutschland.

Berlin, 30. Juni. Der Kaiser hörte Sonn-
abend Vormittag in Kiel die Vorträge des Staats-
sekretärs des Reichsmarineamts von Tirpitz, des
Chefs des Civilcabinetts Freiherrn v. Tendam-Birnan
und des Chefs des Civilcabinetts Wittl. Geh. Rath
Dr. von Lucanus. — Der Kaiser überreichte am
Sonnabend dem Geminier in der Regatta Dorer-
Hegelstadt, Demptier, den Helgolandpost an Bord
der „Hohenzollern“. Sonntag Vormittag wohnte
das Kaiserpaar der Enthüllung zweier Gedenktafeln
für die bei der China-Expedition gebliebenen Offiziere und
Mannschaften der Ostsee-Station und für die mit S.
M. S. „Gneisenau“ Untergegangenen in der Kieler
Garnisonkirche bei. An der Feier nahmen die dort
anwesenden Fürstlichkeiten und die Admiralität teil.
Der Kaiser begab sich später an Bord des „Meteor“,
um an der Regatta teilzunehmen. Die Kaiserin
fuhr gegen Mittag mit der Herzogin Friedrich Ferdin-
and von Schleswig-Holstein und deren Prinzessinnen-
Töchtern zum Besuch nach Rön und gedachte nach-
mittags zurückzukehren. — Die Beteiligung an dem
zu Sonnabend anberaumten Regimentsball der alten
Füsilere ihres Regiments — Füsilier-Regiment Königin
(Schleswig-Holsteinisches) Nr. 86 — in Flensburg
hat die Kaiserin wegen der Hoftrauer abgesehen.
— (Bei dem Reichskanzler) Grafen Bülow
sah am Sonnabend Abend zu Ehren des Ministers
von Thiele ein Abschiedsessen statt, an dem sämt-
liche Staatsminister und Staatssekretäre teilnahmen.
Am Sonntag früh traf der Reichskanzler in Kiel ein
und begab sich direkt an Bord S. M. J. „Nacht
„Hohenzollern“.

— (Reisebefehle des Kaisers.)
Unmittelbar nach Beendigung der Kaiserinmänner
in Posen wird der Kaiser zu mehrtägigem Aufenthalt in
Gdansk eintreffen und dort der Jagd obliegen.
Hauptgrund für den dortigen Jagdaufenthalt des
Kaisers ist der Wunsch, das kaiserliche Jagdrevier in
Dänemark dieses Jahr möglich zu schonen. Anfang
August werden in Gegenwart des Kaisers erneute
Kundungsmanöver auf der Insel Bornum stattfinden.
Nach Beendigung seiner diesjährigen Nordlandreise
beabsichtigt der Kaiser am 1. August mit der „Hohenzollern“
im Hafen von Embay zu landen.

— (Der Fürst von Monaco) ist in Kiel
eingetroffen und hat sich an Bord des Linien Schiffes
„Kaiser Wilhelm II.“ begeben, wo er während seines
Kieler Aufenthalts Wohnung nehmen wird. Am
Freitag war der Fürst zur Abendtafel beim Kaiser-
paar an Bord der „Hohenzollern“ geladen.

— (Zum Project einer Vermehrung der
Auslandslotte) schreibt der „Schles. Volksztg.“
ein Berliner Mitarbeiter, der, wenn wir nicht irren,
auf die Entschliessungen der Centralmächte in
Marinefragen stets einen großen Einfluß ausgeübt
hat, es sei seine Neugierde mehr, daß die Regierung
die 1900 abgelehnte Vermehrung der Auslandslotte
in der Tagung 1904-5 noch einmal vom Reichstag
fordern werde. Aber, die Finanzlage sei in-
zwischen schlechter geworden, als wie sie 1900 er-
schien, und der Reichstag werde also feinerzeit mit
noch größerem Ernste prüfen müssen, ob das Reich
zu den laufenden großen Kosten des Ausbaues der
Schlachflotte auch noch eine so starke Vermehrung
der Auslandslotte tragen kann. Die Finanzlage
muß auf die bezüglichen Wünsche der Regierung
maßgebend wirken.

— (Ueber die Errichtung einer päpst-
lichen Nuntiatur in Berlin) schreiben, einer
Wiener Meldung der „Schles. Ztg.“ zufolge, Ver-
handlungen zwischen Rom und Berlin. Der Vatikan
soll bereit sein, dagegen in die Trennung der Bres-
lauer Diözese bei gleichzeitiger Entschädigung des

Fürstbischöf von Kopp zu willigen. Wahrscheinlich hängt es mit diesem Plane zusammen, daß Freitag Mittag Fürstbischöf Kopp beim Reichsfenster war und mit ihm eine längere Unterredung hatte.

— (Das Reichsgericht) über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1901 soll nach einer dem Bundesrat soeben zugegangenen Vorlage am 1. April 1903 in vollem Umfange in Kraft treten.

— (Graf Bückler) in Klein-Tschirne hat gegen das Urteil des Obgenauer Landgerichts, das ihn wegen Zerstörung einer Feldbahn zu sechs Wochen Gefängnis verurteilte, wegen der Unbilligkeitsbegründung durch den Reichshofordräsidenten Revision beim Reichsgericht angemeldet.

— (Zur Kanalfrage) ist dem mitunter offiziös bedienten „Hamb. Corr.“ aus Berlin ein längerer Artikel zugegangen, in welchem betont wird, daß die Regierung an dem großen Wasserprojezt unverändert festhalte. „Es mögen, so heißt es weiter, daran in Einzelheiten Abänderungen, Zufüge oder Abstriche gemacht werden, in der Hauptsache bleibt der Plan unverändert. Wenn überhaupt eine Teilung aus Zweckmäßigkeitsgründen vorgenommen werden sollte, worüber unseres Wissens bis zur Stunde feinerlei Entschlüsse gefaßt sind, so wird sie nur in der Richtung erfolgen, daß der Mittellandkanal wieder wie im Anfang in den Vordergrund geschoben wird und die sogenannten Compensationen, mit denen Miquels Taktik die Vorlage „Schmachtpost bis zum Zusammenbrechen“ machen wollte, wieder zurücktreten. Ob die dritte Kanalcampanie schon im nächsten Winter beginnt, erscheint uns sehr fraglich; jedenfalls ist diese Frage noch völlig offen, und eine harte Stimmung geht dahin, die Schwierigkeiten des Zolltarifs nicht noch durch die Kanalforderungen zu vermehren.“

— (Der Fehlbetrag im preussischen Staatshaushalt) wird jetzt in den „Berl. Pol. Nachr.“ für 1901 auf etwas über 40 Millionen Mark angegeben. Da hierbei ein Mehrbetrag der Herauszahlung aus dem Hinterlegungs fonds über die Einzahlungen mit eingerechnet ist, so bleibt der wirkliche Fehlbetrag um etwas hinter den bisherigen Annahmen zurück. Die Eisenbahnen haben einen Minderbetrag gegenüber dem Etatsanschlag von rund 58 Millionen Mark ergeben. (Die Einnahmen blieben hier um 80 Mill. Mk. zurück und die Minder ausgaben gleichen diese Mindereinnahmen nur um 22 Mill. Mk. aus.) Daraus ergibt sich also, daß ohne die Staatsbahnverwaltung der Staatshaushalt nicht mit einem Fehlbetrag sondern mit einem Ueberschuß von etwas über 18 Mill. Mk. abgeschlossen haben würde. Es kommen in dieser Beziehung die Mehrerträge aus der Einkommensteuer und aus den Forsten in Betracht. Die offiziöse Darstellung schließt mit dem Bemerkens, es unterliegt keinem Zweifel, daß die Aufstellung des Staatshaushalts für 1903 größere Schwierigkeiten bieten werde, als dies seit längerer Zeit der Fall war.

— (Trogdem hat man im Handumdrehen einen neuen Credit von 250 Millionen den Reich für Domänenkäufe und Ansiedelungen in den Ostmarken sich bewilligen lassen.

— (In den Spuren der „Hamb. Nachr.“) wandelt das Organ des bayerischen Bauernbundes, die „N. Bayer. Landesztg.“, dessen Herausgeber Memmingen eine Zeit lang ebenfalls in den Vorzügen des ersten Reichsfänglers gehörte, in einer Besprechung der tragischen Vorgänge in England. Die Reise des Grafen Waldersee nach England nennt es einen „Aufgang“, und fährt dann fort: „Die einzige Befriedigung, welche wir über die Reise Waldersee's und der anderen Vertreter der deutschen Hofe nach England empfinden, ist der Strich, welchen der Gewatter Tod durch die Speise und Weinskarie des Königsmales gemacht hat.“ Solcher Böbelien find nur antisemitische und extrem agrarische Blätter fähig.

— (Von der Marine.) Die Ablösungs transporte für die Ostasiatische Befugungsbrigade haben am Freitag auf Dampfer „Nisa“ der Sloman-Linie und auf dem Reichspostdampfer „König Albert“ ab Hamburg die Ausreise nach Ostasien angetreten. — S. M. Ddkt. „S 90“ ist am 25. Juni in Nagasaki eingetroffen und am 26. Juni von dort nach Kobe in See gegangen. — S. M. S. „Nitsa“ ist am 26. Juni von Tsingtau in See gegangen. — Der Transport der abgelösten Befugungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Kapitänleutnant Scheuermann, ist per Dampfer „Main“ am 26. Juni in Nagasaki eingetroffen und fest am 27. Juni die Reise von dort nach Singapore fort.

Provinz und Umgegend.

† Rietfeldt, 27. Juni. Heute Nachmittag wurde in die Wohnung des Maurers Robert Hempel eingebrochen und etwa 200 Mk. und eine

Taschenuhr gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf einen Fremden, der um diese Zeit vor dem Hause gestanden hat und sich bald darnach auf dem Bahnhofs eine Fahrkarte nach Herbigsdorf löste.

† Liebenwerda, 26. Juni. Der Arbeiter Gustav Wobmann aus Marzdorf, welcher sich frühmorgens nach seiner Arbeitstätte, der Kiesgrube Zeischa, begab, wurde auf dem Wege zwischen Bönitz und Lausitz von drei Vagabunden, die, aus dem Walde kommend, über den ahnungslosen Mann herfielen, seines Portemonnaies mit ca. 7 Mk. Inhalt beraubt. Nachdem sie den sich widersetzenden Mann noch gemißhandelt, verschwanden sie heimwärts in einem Kornfelde. Auch an anderen Orten sind umherlungende und die Bewohner belästigende und beschimpfende Begeleiter bemerkt worden. Die Polizei fahndet nach ihnen.

† Zeitz, 25. Juni. Ein starkes Hagelwetter ging gestern um die sechste Abendstunde über unsere Gegend nieder. Der Hagel, der teilweise die Größe von Taubeneiern hatte, soll zwischen Theisen und Deuten beträchtlichen Schaden an den Feldfrüchten verursacht haben.

† Jena, 27. Juni. Auf dem thüringischen Eisenbahnen sind die bei Einführung der 45-tägigen Rückfahrkarten im Bereich sämtlicher deutschen Staatsbahnen eingezogenen Sonntagstrecken nach Anordnung des preussischen Eisenbahnministers wieder eingeführt worden.

† Dresden, 27. Juni. Ueber den Samariterdienst während der Besetzungstage liegen jetzt die abgeschlossenen Zahlen vor. Auf den zur Unterbringung der Erkrankten errichteten sieben Stationen kamen während der drei Tage ca. 700 Erkrankungs-fälle zur Behandlung, davon 73 schwere. Es waren meist Ohnmachten, Erschöpfungszustände, leichte Verletzungen und eine größere Anzahl von Hirschschlägen. Auf den Straßen wurde außerdem von den patrouillierenden Samaritern einer sehr großen, aber einer nicht genau festzustellenden Zahl von Personen Hilfe geleistet.

Localnachrichten.

Merseburg, den 1. Juli 1902.

** Der vorgestrige Sonntag brachte uns wieder echtes, rechtes Sommerwetter mit 26 Grad R. Schattentemperatur und einer fast drückenden Sonnenglut. Trogdem war unser Auslandsplag mittags zur Zeit des Marskonzerts und in den Nachmittagsstunden von einer zahllosen Menschenmenge belebt, die die Vorfeier unseres schönen Kinderfestes in vollen Zügen genoss. Auch der gestrige Tag brachte uns prächtiges Wetter, das einen ungestörten Verlauf des Kinderfestes erhoffen läßt.

** Vor dem Nehen der Turbinen der hiesigen Papierfabrik „Königs mühle“ wurde am Montag früh die Leiche des von hier gebürtigen Fleischergehilfen Wilhelm Meyer gefunden. Der Cirrensen, der schon seit legem Freitag vermißt wird, hat zwei Wunden am Kopfe und trug an seinen Hüften zwei an denselben festgebundene Mauersteine. Ob hier ein Verbrechen oder nur ein Selbstmord vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Hossentlich bringt die ärztliche Untersuchung, zu welcher der Leichnam nach dem städtischen Krankenhaus gebracht wurde, Licht in diese dunkle Angelegenheit.

** (Ivold-Theater.) Heute (Dienstag) gelangt Gounod's gr. Oper „Margarethe (Faust) in Wiederholung zur Aufführung. Leider ist der für diesen Abend angekindigte Gast, Herr Franz Bacal, kais. königl. Hofopernsänger von der kais. Hofoper in Wien, der den Faust singen wollte, auf der Reise hierher in Prag plötzlich erkrankt. An seine Stelle tritt unser vorzüglicher Heltenenor Herr Habersfelder. Die Besetzung der Oper ist im übrigen die alte, vortreffliche, wie das erste Mal. Hossentlich ist der Besuch ein zahlreicher — die Gounod'sche Oper hat ja sehr viele Verehrer.

Ivold-Theater.

Auf dem Theaterzettel für Sonntag stand Carl Zeller's „Oberleiger“ verzeichnet und wir versahen natürlich nicht, die Sonntagsaufführung zu besuchen, schon aus dem Grunde, weil die letztegegebene Oper am Freitag, die bezüglich ihres Wertes allerdings niedrig einschufungen ist, recht matt und stark vermisst gefiel wurde. Der damals gewonnene Eindruck war somit ein wenig günstiger — vorgestern wurde nun das vorhandene Minus an Eintheiligkeit durch eine vortrefflich abgerundete Aufführung wieder ausgeglichen. Da wir die Leistungen der einzelnen Mitglieder des Dornensambles des Desferen in unseren Referaten eingehend (soweit es der Raum zuließ!) kritisch beleuchtet haben, so werden wir uns, der Sache angemessen, in Zukunft stets kurz fassen und lediglich besonders hervorragender Leistungen ausführlicher (des Verhältnisses halber) hier gedenken. Gestern waren die Damen Frä. Janka Major, Frä. Adelheid Pickert, Frau Sylvia von und Pinkowska und Frä. Mimi Tischner, und die

Herren Eduard Habersfelder (an Stelle des* wie annoncirt wurde, auf dem Zeitel irthümlich (?) verzeichneten Herrn Goldwirths) Herm. Armgard, Carl Baumann, Franz Wees, Heinr. Schmid und Hans Volliger in mehr oder minder größeren Partien beschäftigt und erlaubten sich ihrer Aufgaben, ihren Fähigkeiten und ihrem realen Können entsprechend, sehr betrieblich. Spielleiter und Dirigent waren die Herren Director Doerner und Kapellmeister Göge. Einige Zeilen, an die Direction gerichtet, seien hier noch angefügt. Wie wäre es, wenn Herr Doerner sich entschließen könnte, einmal einige Schüler resp. Kindervorstellungen (keine Preise natürlich) zu geben. Vielleicht den „Freschup“, den „Barbier“, die „Regimentsochse“ oder dergl. kleinere, nicht so schwer verständliche Opern. Sollte es nicht zu ermöglichen sein, Humperdinks reizende Märdeneroper „Hänel und Gretel“ zur Aufführung zu bringen? Ein sicherer Erfolg ist schon jetzt vorauszusetzen und die Kinderwelt würde sich gewiß unendlich freuen. Den Beginn der Vorstellung dürfte man u. G. am besten auf 6 Uhr festsetzen — dadurch wäre bei der sommerlichen Hitze beiden Theilen, den Sängern und den kleinen Zuhörern in gleicher Weise gedient. Machen Sie doch den Versuch, verehrter Herr Director — wir unterstügen die Sache sehr gerne — in Erwägung gezogen zu werden verdient unsere bringende Anfrage sicherlich. Können Sie sich zu unserer Ansicht dann nicht bestimmen — nun, so fügen wir uns in das Unabänderliche. Aber öffentlich angeregt möchten wir die Kindervorstellungen doch haben, schon aus dem Grunde, weil wir der Musik einen gewissen ersichtlichen Werth beimessen und insbesondere gegen das Theater, seines, wie oft behauptet wird, verderblichen Einflusses wegen, den es auf die Jugend ausübt, nicht so ohne Weiteres das Anathema sit zu scheidenden vermögen. Wir werden in einem besonderen Artikel in nächster Zeit auf dieses interessante Thema noch zurückkommen.

— Verus. —

Ans den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Lauchstädt, 26. Juni. Leider nur eine stille Feier war dem hundertjährigen Gedenktage der Eröffnung des von Göthe am 26. Juni 1802 mit dessen herrlichem Festspiele: „Was wir bringen“ und einer Vorstellung der Mozartschen Oper: „Titus“ eingeweihten Schauspielhauses zu Lauchstädt heute beschieden. Keine, von den größeren Stadtbarbiere aus so leicht zu bewerkstelligende Festvorstellung, sein feierlicher Act der Eröffnung belebte das von der städtischen Behörde festlich geschmückte Haus. Nur der nächste Nachbar besaßen, der als Götheverehrer und immer noch rühlig schaffender Dichter bekannte Hofrath Rudolf Bunge, dessen schätzbare Besetzung dem alten, bis heute noch völlig in ursprünglichen Zustande erhaltenen Göthe-theater gegenüber sich befindet, legte viertelvoll auf dem noch immer an sein-m alten Standorte in der ersten Coullisse links vom Zuschauer sich befindenden Braunrammenten, hochlehnigen Regiestuhl des großen Unterthierchen einen Vorbeerkranz mit Widmung und folgendem Gedicht nieder:

Dir, heilige Stätte, weih ich dieses Zeichen
Der Ruinergunst, das Dessen Sinn unauflösch,
Der dich geschaffen und der Kunst geweiht,
Zur deren Schwöngen er sich einst erhob,
Zur Weisheit zu dem göttlichen Vernunft
Durch jene Nacht, die nur des Genius' Stärke
Und herrlich sprach aus jedem seiner Werke.

Sind' find es hundert Jahr, da er dich weihete
Mit heil'gem Taufspruch, Tempel seiner Kunst,
Das Hüthens Wärd, Taus' Klagen,
Das Gounod's Kampf und Märchens Todesdämmer,
Die Östergaben, die in jenen Tagen
Uns der Olympier brachte erdenwärts.

Der Arien Ausenwärt! in diesen Räumen
Gestehntart: laßt es mich nochmals träumen!
Steigt auf vor mit in diesem halberfallnen
Und doch so rühmumwunden Festthum,
Zur herrlichen Gestalten seiner Jünger,
Die um der Meister gleichschick sich geschaart
Zur sel'gen Geister, höherer Kunst Geweihte,
Die einst ihr heimes Schaffens Freunde war't
Und glanzvoll wirkte hier an seiner Seite:

Da Sengenfort gilt mit der Engelstimme —
Kommt, die ihr einstmals eure Welt entzünd,
Und fröhnt mit der Erinn'ung Jubeltränge
Dies altersschwache Haus, das ihr geschmückt
Mit eures Ruhmes nie erlosch'nem Glanze:
Denn eure Kunst war Weisheit von höherm Geiste,
Sie brachte Licht aus einem reinen Licht,
Das hier, auf diesen Brettern aus der Welt
Und macht erziehen euer Angesicht.

So oft zu euch in den erhabnen Kreis
Irat Deutschland Sophokles, der Dichtergreis.
Und wenn er draußen, unter jenen Zweigen,
Die heute noch belagerten untern Weg
Am Arm des Fremdes wallt und selbes Schweigen
Sie dort umringt im stillernden Alter Zeit,
Die heil'ger großen Dichters alle Zeit,
Dann mühte jedes Herz es freudig abnen,
Dah diese Stätte legend sie gewant,

Der Kunst zu zeigen ihre heil'gen Bahnen.
Das, deutsches Volk, laßt dich ins Herz hinein,
Das soll dies Haus zum Heiligthum dir weihn.

Nicht wie der Baum, der hier in sel'ger Stunde
Bernahm der Trauten langerlehtes Wort,
Das unsere Dichter nie zu jenem Bunde,

Der Aller Volk gefeiert dieser Ort, —
Nicht wie der Stamm, den rote Hand gefüllt,
Beschwinde dieser Zempel aus der Welt:
Nein, ein Grünungszeichen großer Tage,
Der größte, so die deutsche Kunst gelebt,
Größ' er das Volk, wie eine rauhe Saat; —
Und wie der Dantons Zempel hier erblüht
Des Königs Hund im stillen Baiserort,
So magt auch du hier finden deinen Ort,
Vollstetigkeit, in dem einst die der Geat,
Für die des Deutschen Liebe nie eraltet.

Und in der That, das in der Geschichte des deutschen Theaters so vielgenannte und gefeierte Lauchstädter Schauspielhaus, welches von einem Götze gegründet, mit einer seiner herrlichsten Gelegenheitsbühnungen heute vor hundert Jahren eingeweiht wurde, das vollendetste Ensemble, welches jemals eine deutsche Bühne aufzuweisen hatte und die eminentesten Schauspielkräfte, wie Becker, Krüger, Vohs, Malcolmi, Grass, Genast, Dr. Carolini Jaemann, Amalie Malcolmi, Anzelmann, Rüd Alexander Wolf und Christiane Becker geb. Neumann, Götzes unvergängliche Schöpferin, in sich vereinigte und von dem Urmister selbst dreizehn Sommer hindurch persönlich geleitet wurde, jene heilige Stätte, an der Schiller 1804 bei seiner letzten Anwesenheit zu Lauchstadt, unter dessen leider im vorigen Jahre demotierten Linde er einst Charlottes Jawort zum ewigen Bunde empfangen hatte noch persönlich seinen „Tell“, seinen „Wallenstein“ und seine „Zurückkunft von Orleans“ und Götze seinen „Gög von Verlichingen“ leitete, hätte wie jene zweite in der Geschichte des deutschen Theaters sicherlich ihre Säcularfeier mit Ehren verdient, und es dürfte wahrlich eine ebenso leicht erfüllbare, als dankbare Aufgabe sowohl für die königliche Regierung, den weitverbreiteten und sehr bemittelten Götzebund und aller einschlägigen dererquinten Künstlerkreise sein, diese alt-ehrwürdige Stätte vor dem drohenden Verfall und dadurch herbeigeführtem Untergange zu schützen und in prächtiger Erinnerung an die Genien, welche hier gewaltet, allförmlich einige wohlhabende Mäcenatvorstellungen Götze'scher und Schiller'scher Dramen zum Andenken an jene große Zeit genau nach dem noch heute im Götze'schen zu Weimar vorhandenen Einrichtungen, welche von den beiden großen Dichtern selbst herrühren, hier, nach auf denselben Brettern und zwischen denselben Götze'schen in dem von diesen selbst erbauten Theater, in welchem so zu sagen seit jenen Tagen noch nicht ein Nagel geändert worden ist, zu veranlassen.

Leipzig, 29. Juni. Heute in früher Morgenstunde war unser Storchpaar in höchster Gefahr, seiner drei Jungen beraubt zu werden. Drei Merseburger Individuen hatten sich aus einem benachbarten Grundstücke eine Leiter bezogen, um auf den hohen Baum zu dem Nest zu gelangen, wurden aber noch rechtzeitig in ihrem Vorhaben gestört. Einer von den Dreien wurde als eine hier bekannte Person festgesetzt — Ob die jungen Störche beim Kinderfest etwa als Prachtstücke figuriren sollten?

88 Großfanna, 30. Juni. Am gestrigen Sonntag früh 9 1/2 Uhr erkrankt beim Pferde-schmieden in dem großen hiesigen Schladische ein Pferd des Gutsbesizers Arnold. Der Knecht, welcher bereits ohnmächtig war, konnte noch gerettet werden. Das erkrankte Pferd liegt noch auf dem Grunde des Schladische's.

8 Freyburg a. U., 26. Juni. Seitens des Herrn Kreisphysikus aus Duerfurt fand gestern die von der kgl. Regierung angeordnete Untersuchung der Schulkinder statt, welche folgendes Ergebnis hatte: Zwei Dören d. J. in die Schule aufgenommene Kinder wurden, weil sie in der körperlichen Entwicklung noch zu weit zurückgeblieben waren, bis Dören nächsten Jahres vom Schulbesitz entbunden. Von den 716 Kindern, welche angeblich die Bürgerschule besuchen, wurden 26 als kurzfristig und 11 als schwerhörig befunden; ferner wurde ein lungenkrankes Kind bis auf Weiteres vom Unterricht dispensirt.

Sehr anerkennend sprach sich der Herr Kreisphysikus über die geräumigen luftigen Schulzimmer aus.

Der Leipziger Bankrott vor dem Schwurgericht.

Leipzig, 28. Juni. Im Bankrotzfall kamen heute zwei Vermögensfälle zur Verhandlung, die die Angeklagten Erner und Gensich allein betreffen. Beide Angeklagten haben eine von der Firma v. d. Heydt u. Co. in Berlin an die Treberg-Gesellschaft gerichtete briefliche Anfrage, ob die Lage der Treberg-Gesellschaft für Fortsetzung in Kasse bereit sei, daß ein ungedeckter Credit von 200 000—300 000 M. gewährt werden könne, am 16. Januar 1901 mittels eines gemeinsam unterzeichneten Briefes dahin beantwortet, daß sie erklärten, sie selbst begien auch jetzt keinerlei Bedenken, die Treberg-Gesellschaft für Fortsetzung einen Bankrott zu befehlen, so daß die Firma v. d. Heydt durch den Zusammenbruch der Treberg-Gesellschaft gezogen worden ist. Ferner hat Erner dem Bankier und Generalanwal Paul Schwabach in Berlin, Wittinhaber der Firma S. Bleichröder dabeilich, auf seine Anfrage betreffend die Engagements der Leipziger Bank bei der Treberg-Gesellschaft durch Brief vom 3. März 1901 die Verpflichtung als so unbedeutend, als möglich auch durch Sicherheiten gedeckt, dargestellt, daß Schwabach sich täuschen ließ, und der Abicht Erners entsprechend weder die Vertheilung der Firma Bleichröder an einem Berliner Interventionsinstitut für Leipziger Bank-Actien, die sich am 16. März 1901 auf nominal 500 000 M. belaufen, abzulehnen, noch auch der Leipziger Bank den Credit, den diese durch den Bezug von zum Betrag von 10 Millionen M. in Berlin 1901 in Anspruch genommen hatte, kündigte. Jenge Banker Schwabach wird am Montag erscheinen.

Es wird B. Seefried, Director der Filiale der „Deutschen Bank“ in Frankfurt a. M., vernommen. Seefried, ein früherer Colleague von Erner, hatte mit diesem der durch ihn eine Annäherung an die Deutsche Bank suchte, im März 1901 eine persönliche Unterredung. Seefried sollte nach dieser Unterredung zunächst ein längeres Zeit bei der Leipziger Bank Einsicht in die Geschäfte und Engagements gleichsam als Mentor nehmen. Bei dieser Rücksprache wurden auch die Engagements der Leipziger Bank bei der Treberg-Gesellschaft berührt. Erner beiseitete das directe Engagement auf 1 000 000 M. Mark, beziehungsweise aber so hoch, wie es die „Frankfurter Zeitung“ bestritt. Jenge sagt aus, daß auch Schmidt bei dem die er, wobei dieser die „Frankfurter Zeitung“ bezogen wissen wollte, nachher noch längere Zeit bei der Treberg-Gesellschaft zu prüfen, ehe sie mit weiteren Angriffen vorgehe. Schmidt schreibt im Frühjahr 1901 an die Bank, daß das Creditrallo der Bank zu niedrig wie möglich gestellt sei, etwa auf 16—18 000 000 M. Mark, damit er mit den Angaben übereinstimme, die Schmidt und Erner in Frankfurt a. M. gemacht hätten. Jenge erzählt ferner, daß nach Erners Aussagen nur einige Millionen directen Engagements der Treberg-Gesellschaft bei der Leipziger Bank vorhanden seien.

Es kommt dann im Einzelnen der vorerwähnte Fall von der Heydt u. Co. zur Verhandlung. Erner sagt, seine Antwort an von der Heydt u. Co. sei nur eine bloße Rücksichtnahme gewesen, die Firma ist heute als die Leipziger Bank in Anspruch genommen, und man habe gar keinen Grund gefunden, eine andere Form der Antwort zu wählen. Dr. Gensich war auch mit der Fassung der Auskunft einverstanden. Der Ausschicht hat von dieser Sache keine Kenntnis gehabt. Sachverständiger Plautz-Kaestl meint, die Bank habe die „Frankfurter Zeitung“ nicht gelesen, mußte. Sie war aber eine falsche. Commerzienrat Sieffend meint, auf eine Benachteiligung aus dem Ausbruch „ohne Bedenken“ käme er nicht schließen. Erner erwähnt jodann seine Zusammenkunft in Bitterfeld mit dem Bankier Alfred Cohn in Firma Robert Warshawsky u. Co. in Berlin, worin dieser ihm mitgeteilt habe, daß man die Ausschicht der Leipziger Bank seien wegen der großen Engagements mit dem Trebergconcern sehr ängstlich geworden. Man spreche von 60 Millionen. Erner wies auf eine directe Antwort heranzuwenden: er nannte keine Zahl. Alfred Cohn, als Jenge vernommen, sagt aus, seine Firma Robert Warshawsky u. Co. habe mit der Leipziger Bank in Geschäftsverbindung gestanden. Sie habe eine Contingentbezeichnung von 275 000 M. zurückgezogen, da sie durch die neuen Beziehungen der Bank mit dem Trebergconcern etwas ängstlich geworden war; man habe ihm gefälligweise 70 bis 75 Millionen genannt. Erner sagte ihm bei der Begegnung, daß, wenn Verträge eintreten sollten, höchstens die geheimen Reserven der Bank in Anspruch genommen würden und allenfalls eine reduzierte Dividende zur Vertheilung kommen werde. Der Ausschicht der Leipziger Bank hat von diesem Zusammenkunft Kenntnis erlangt. Erner wird der Jenge Plautz-Kaestl, Wittinhaber des Bankhauses von der Heydt u. Co. in Berlin vernommen. Der Grund zur Einholung einer Auskunft von der Leipziger Bank über die Treberg-Gesellschaft war nach seiner Ansicht die Beunruhigung durch den Zusammenbruch der Sander-Banken. Sein Haus hatte 130 000 M. directe Forderung bei der Treberg-Gesellschaft und 900 000 M. Accepse der Leipziger Bank, die die Treberg-

Gesellschaft distantiert hatte, im Besitz. Nach von der Heydt's Meinung traten die Schwierigkeiten der Leipziger Bank ihre Wechsel zu distantiiren, schon im März 1901 hervor. Wie die Blätter melden, ist das Urtheil vom Leipziger Bankrotz am 5. Juli zu erwarten. Die Gründungskammer des Landgerichts hat am Sonnabend mit Rücksicht auf die am 7. Juli beginnende 3. Schwurgerichtssitzung den Schluß der gegenwärtigen Schwurgerichtssitzung wegen des Leipziger Bankrotzprozesses auf den 5. Juli festgelegt.

Bermischtes.

* (Die Stadtverordnetenversammlung von Greifeld) beschloß in geheimer Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von vier Millionen Mark zur Erweiterung eines Geländes für den Exerzierplatz und die Kasernen des Kavallerie-Regiments, das in die Stadt verlegt werden soll.

* (Durch ein Bootunglück) sind Freitag Abend in Nichtenrade bei Marienfelde drei Personen ums Leben gekommen. Vier Personen befielen nach dem „Ber. Jg.“ einen Kahn und fuhren auf dem tiefen Döbberitz, in welcher dem sie dabei allerlei Unlug vertrieben. Schließlich schlug das Boot um und drei von den Insassen ertranken, während es den Augenzeugen gelang, einen glücklich zu retten.

* (Ein em Brandunglück) sind Freitag Abend bei Berlin in der Nacht zum Freitag der 25jährige Wärdler Sentes zum Opfer. Der mühsige Mann sollte die Treppe empor und öffnete die Thür zum Malerzweckraum, in welcher das Feuer wüthete. Dabei schlug über eine Schloßkammer entzogen, die ihm wahrlich nicht die Bestimmung hatte, jedoch er mit einem Auslöser zusammenbrach. In der allgemeinen Verwirrung wollte niemand auf den Verunglückten geachtet, der später vollständig verbrannt aufgefunden wurde.

* (Auf der Jagd erschossen.) Beilheim, 27. Juni. Gestern Abend halb 9 Uhr wurde, wie der „Leipziger Anz.“ meldet, der Privatier Steigerwald aus Pasing von dem Nischenjäger Gerl aus Dachau auf der Jagd erschossen. Steigerwald war telegraphisch herbeigerufen worden, da sich in seinem Jagdsitzes Jagdwild zeigte. Die beiden trafen sich im Walde und hielten sich gegenseitig für Wilderer. Steigerwald legte auf Gerl an. Dieser kam ihm aber zum und steuerte ihn nieder. Der Geschosse ist erst 28 Jahre alt, noch nicht verheiratet, aber loyot nicht auf rein Jagd geht.

* (Wegzöglich des Untergangs des deutschen Torpedoboots „S 42“, das von den englischen Dampfern „Hirby“ an der Ufermündung in den Grund gebohrt worden ist, haben die Verhandlungen vor dem Seerath, wie gemeldet, die Umrüstung des Kapitän des englischen Dampfers ergeben, nach gegen den deutschen Marinefiskus für die nach ihrer Ansicht schuldige Zurückhaltung des Schiffes eine Schadenersatzforderung geltend.

* (Etränkt) hat sich in München der erst kürzlich ernannte Regierungsdirector von Eperer, Süßhof. Er kürzte sich in einem Anfall von Gichteskrämpfen in die Stiege, nachdem er sich mit einem Weiser den Hals durchschneiden und die Fußsohlen gestrichelt hatte. Er sollte eines schweren Verletzungs erlitten, der in den nächsten Tagen in eine Wasserleitanlage gebracht werden.

* (Nach Unterthlagung von 24 000 M.) ist ein Angeheilter Namens Koch der Bankfirma Julius Bleichröder & Co. in Berlin kürzlich geworden. Die Firma hat die Sache der Kriminalpolizei übergeben.

Neueste Nachrichten.

London, 30. Juni. (H. T. B.) Die Königin hat sich gestern Morgen seit der Erkrankung König Edwards zum ersten Male wieder in der Öffentlichkeit gezeigt; als sie sich in Begleitung mehrerer Prinzen und Prinzessinnen in die Marlborough-Kapelle zu einem Dankgottesdienst begab. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich angeammelt und begrüßte enthusiastisch die Königin, die ziemlich blaß und abgemagert aussah und für die ihr beigebrachte Subjugung unablässig dankte.

London, 30. Juni. (H. T. B.) Der König, der gestern bereits das Bett verlassen hatte, um auf dem Sopha zu ruhen, mußte nach einer Stunde ziemlich ermattet wieder ins Bett getragen werden, da es sich herausstellte, daß es doch noch verfrüht sei, den König sein Bett verlassen zu lassen. Nachmittags wurde dem kranken König Kaiserhof verordnet, das derselbe, wenn auch widerwillig, zu sich nahm. Das Del hatte eine wohlthätige Wirkung auf die Eingeweide des Königs.

Auszeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- u. Familien-Nachrichten.

Stadt. Verkauf: Amalie Minna, Z. des Rainers Paul. — Etrant: der Zimmermann G. H. Judoff mit Frau M. L. geb. Wehr hier. — Verlobt: die unverehel. Schumann; die Z. des Arb. Pater; die Z. des Willers Koch; die Wilma Glanz; der S. des Hansb. Hirsch; die unverehel. Fiedler; der S. des Fabrikant. Bengler.

Wittwoch Abend 8 1/4 Uhr in der „Verbeuge zur Heimath“ Bibelfunde. Pred. Jordan.

Gottesdienstliche. Donnerstag Nachm. 5 Uhr Hochgottesdienst. Pastor Werther.

Altendorf. Verkauf: Elisabeth Marianne Elisabeth, Z. des Landes-Verw. H. W. W. — Etrant: der Hofmeister D. Andreone mit Frau Louise geb. Diepe. — Verlobt: der S. des Buchbinders Ebel; ein todgeb. S. Donnerstag den 3. Juli, abends 8 Uhr, Jungfrauen-Verein.

Volksbibliothek geschlossen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen, geliebten **Wädchens** zeigen hochachtungsvoll

Prakt. Arzt

Max Endlich u. Frau

Frieda geb. Heyne.

Stillebach, den 28. Juni 1902.

Statt besonderer Meldung.

Gottes Güte schenke uns heute ein geliebtes

Söhnchen.

Werböben, den 29. Juni 1902.

Pastor Wuttke u. Frau

Marie geb. Renner.

Statt besonderer Meldung.

Gente früh 5 Uhr entfiel miranachtet nach längerem schweren Leiden unier lieber, treuergebender Vater, Schwieger- und Großvater, der Inspektor a. D.

Julius Eduard Penschel,

im 64. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Theilnahme

die **trauernden Hinterbliebenen.**

Halle a. S., den 29. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr entfiel nach kurzem Leiden sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter

Amalie Pauline Fehse

geb. Austerhausen

im 57. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Friedrich Fehse nebst Familie.

Frankleben, den 29. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Juli, nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Am 29. Juni abends 8 Uhr entfiel sanft nach langem Leiden unser lieber Sohn **Friedrich** im Alter von 7 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Friedrich Brückner u. Frau

Emma geb. Kuschbach.

Für die vielen Beweise freundschaftlicher und herzlichster Theilnahme bei dem Bettagung unserer geliebten Entschlafenen bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Familie Claus.

Dank.

Zurückkehrt von Grabe unserer theuren unversehrlichen Entschlenen, meiner innigsten lieben Frau, unserer treuenzigenen Mutter, Schwester und Schwägerin

Helene Knauth

in Daxpig, drängt es uns hiermit, allen denen aus tief bewegtem Herzen zu danken, welche uns in diesen Tagen des Schmerzes und der Trauer lieblich zur Seite standen. Insbesondere hat Herr Pastor Reinlein, welcher durch seine erhebenden Worte im Hause und am Grabe Linderung und Balsam in unsere tiefergebeugten Herzen gegossen hat. Dank Herrn Kantor Vertau und der lieben Schulfrauen für die Ausföhrung der Gelänge. Noch insbesondere innigen Dank den Herren Pastoren, welche mit liebevoller Milde verstanden, die sühner Erkante uns am Leben zu erhalten. Allen geliebten Nachbarn, Freunden und Bekannten, für jeden, auch den kleinsten Beweis der Theilnahme, für den herrlichen Blumen-schmuck, sowie für das ehrenvolle Geleit, meinen allerinnigsten Dank. Möge Gott der Herr Leben vor ähnlichen schweren Schicksalschlägen bewahren.

Daxpig, den 30. Juni 1902.
Die trauernde Familie
Hermann Knauth.

Civilstandsregister der Stadt Wetzburg
vom 23. bis 29. Juni 1902.

Geburten: der Kaufmann Paul Weinhold Deher mit Ernestine Pauline Frauen-dorf, Leibzig; der Zimmermann August Richard Rudolf mit Marie Louise Dehr; der Bogenschnit-ter Otto Andrae mit Anna Marie Louise Dreyse, Genarhin.

Gestorben: dem Vohgeber Molnan eine Z., Sirtzberg 1; dem Arbeiter Franke ein S., Neumarkt 11; dem Handarb. Edmund eine Z., Moienthal 1; dem Vohgeber Zerme ein S., Oberbreitstraße 5; dem Schlosser Lindner eine Z., Oberaltenburg 11; dem Handarb. Wagner eine Z., Sand 19; dem Gehilfenführer Seine eine Z., Unteraltenburg 62; dem Schuhmacher-meister Wänich eine Z., Steinstraße 5; eine unebel. Z.

Gestorben: des Handarb. Binkert Z. 2 W., Sirtzberg 25; des Dachdeckers Eubler S. 1 J., Unteraltenburg 16; des Müllers Joseph Z., Oberbreitstraße 1; die unverschel. Arbeiterin Frieder, Wilsch 2; des Handarbeiters Binkert S. 4 J., Oberbreitstraße 22; des Zimmermanns Eppinger todgeb. S.; ein unebel. S.; die verw. Schulbuchwartin. Claus, 69 J., Weissenfeller Str. 2; des Handarb. Schap S. 4 M., Werderstraße 1; der Arbeiter Bünther, 56 J., Kurze Straße 8; des Fabrikarb. Seine S. 5 M., Alfelderstraße 7.

Waffig gebautes, gut verzinbares **neues Wohnhaus** mit Garten ist bei mäßiger Anzahlung baldmöglichst preiswerth zu verkaufen. Näheres **Amnenstraße 20, 1 r.**

22 Stück junge Truthühner,
3-4 Wochen alt, verkauft
Oscar Walther, Sauchstädt.

Sehr gut erhaltenes **Damen-Fahrrad (Dürkopp)** billig zu verkaufen **Pöfstraße 9, pl.**

Eine Violine zu verkaufen. Näheres **II. Mitterstraße 4, 1.**

Ein mittleres Haus wird zu kaufen gesucht. Offerten in **A S 12** an die Exped. d. Bl.

Mark 5000 auf neues Grundstück zu leihen gesucht, nur vom Selbstverleiher. Off. erbitte unter **Z A** an die Exped. d. Bl. erbeten.

4000 Mark werden auf ein neues Grundstück zur 2. Stelle jezt oder 1. Oct. d. J. zu leihen gesucht. Off. unter **44** an die Exped. d. Bl. erbeten.

In der **Herberge zur Heimat**, Hölterstraße 12 a, sind noch **Wohn- und Schlaf-räume** an hier oder in der Umgegend arbeitende Leibarbeiterwerkstätten, Arbeiter i. w. zu vermieten.

Preis pro Woche von 1.40 M. an; Frühstück mit Frühstück pro Portion von 10 Pf. an; volle Verpflegung nach Verzin-kung.

Unsere kräftige Mittags- und Abendkost wird auch an außer der Herberge Wohnende zu billigen Preisen verabreicht.

Die Herberge vermittelt alle Arbeit; Anfragen sind an den Hauswart Künze zu richten.

Erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, sofort preiswerth zu vermieten und 1. October zu beziehen **Steinstraße 10.**

Ein geräumiges Oberlois ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **Oskar Klappenbach, Lindenstr. 2.**

Gelegenheitskauf!
3 wasserdicht impräg. Diemen-Planen, welche einmal gebraucht worden sind zu Zellplanen, sind billig zu verkaufen. Gest. Angebote unter „Planen“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Verlegung.
Wegen Neubau meines Hauses befindet sich mein Ladengeschäft vom 1. Juli ab **Gotthardtsstrasse Nr. 15,** im Hause des Herrn Schönberger.
F. Schnurpfeil,
Buchbindermeister.



Von Dienstag den 1. Juli ab steht ein Transport **4- u. 5 jähr. russischer u. ostpreussischer Pferde** leichter und schwerer Schlages unter voller Garantie und billiger Preisstellung bei mir zum Verkauf.
H. Heydenreich,
Gumpa bei Mücheln.

Gebrauchte Fenster werden billig zu kaufen gesucht **Salleische Str. 10.**

Eine Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Binisch Gartenanteil, sofort oder per 1. October er. zu vermieten **Weissenfeller Straße 15.**

Delgrube 18 19 ist die **zweite Etage,** bestehend in 2 Stuben, 1 Schlafstube, Küche und allem Zubehör, zum Preis von 200 Mark, zu vermieten, jezt oder 1. October zu beziehen.

Ein Laden mit Wohnung, in bester Geschäftslage, ist zu vermieten und 1. April nächsten Jahres zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Weisse Mauer 22 ist die **partiere Etage** sofort zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.

Wilhelmstraße 4 ist die Partiere-Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, Veranda, Garten, zu vermieten und 1. October 1902 zu beziehen. Näheres **Wilhelmstraße 3 a, 1. Etage.**

Ein Partiere-Logis, 2. und 3. Etage, an 2 einzelne Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen **gr. Mitterstr. 5, 1.**

Schöne freundl. Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör, zu vermieten, 1. October zu beziehen. (Preis 194 M.) **Steinstraße 9.**

Ein kleines Logis für einzelne Leute zu vermieten, sofort oder 1. October zu beziehen **Delgrube 14.**

Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. 1. Etage, zu vermieten und 1. October er. zu beziehen **Salleische Str. 17.**

Ein kleines Logis im **Worwerf** zu vermieten. Zu erfragen **Delgrube 2.**

Brannhausstraße 8 a eine Partiere-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, zu vermieten und 1. October er. zu beziehen. **Krüggmann.**

Eine Manjardenmohung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche, Wasserloset und Zubehör, zum 1. October oder früher zu vermieten. **C. Zeigermann, Burgstr. 11.**

Unteraltenburg 1 sind zwei Wohnungen, bestehend aus je 1 Stube, 1 Kammer u. Küche, zu vermieten, die eine sofort, die andere am 1. October zu beziehen.

Mülgersstraße 12 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, zu vermieten und sofort zu beziehen.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1. October bezübar, sofort zu vermieten.

W. Borsdorff, Schmallestraße 27. freundliche Wohnung, Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör, zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen **Mülgersstraße 1.**

Erste Etage **Clobigtauer Str. 11 b,** bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, preiswerth zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres bei **C. Günther sen., Halleische Str. 37.**

Verlegungsarbeiten in mein Logis an der **weisen Mauer 21** sofort oder per 1. October zu vermieten **C. Koch.**

220	435	430
		300

3 Wohnungen, wie vorstehende Etage, in der **Johannisstraße** per 1. Oct. bezübar. Näheres bei **Max Steckner.**

Das Partiere-Logis im **Haus Weissenfeller Str. 5,** sowie die 1. Etage **Weissenfeller Str. 3** sind zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen. Näheres **Markt 31, im Contor.**

Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Otto Werner, Burgstraße 4.**

Wöblirte Zimmer und Wohnungen mit und ohne Pension auch auf Tage und Wochen **Dammstraße 7.**

Freundlich möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet, für 1 oder 2 Personen passend, sofort zu vermieten **Markt 5, 1. Et.**

Wöblirte Wohnung mit oder ohne Pension zu vermieten **Markt 4, 1.**

Möblierte Stube mit Kammer 1. Juli zu vermieten **Clobigtauerstraße 25.**

Freundlich möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet an einen Herrn zu vermieten **Gotthardtsstraße 4.**

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten **Bühl 6, 1.**

Freundliche Schlafstelle zu beziehen **Wagnerstraße 9.**

Schlafstelle offen **Delgrube 7.**

Ein unterlozes Ehepaar sucht per 1. Oct. eine Wohnung, von 2 Stuben, Kammer und Küche, inmitten der Stadt, Wertes Str. unter **A F** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung, 1. Etage, im Preise von 400 Mark, zum 1. October d. J. zu vermieten. Zu erfragen **Winkel 6, 1.**

Zwei Wohnungen zu 60 und 80 Thlr. zu vermieten **gr. Steinstraße 7.**

Möbl. Zimmer, für 2 Personen passend, zu vermieten **Delgrubestraße 21.**

Für Fleischbeschauer hält die geehrlich vorgeschriebenen Formulare stets vorrätig die Buchhandlung von **Z. Köhner, Delgrube Nr. 5.**

Junge Italiener Sühner sind eingetroffen **Gasthof gold. Fahh.**

Tivoli-Theater **Wersburg.** (Direktion: **Ang. Doerner.**) **Dienstag den 1. Juli 1902**

Margarethe (Faust). Große Oper in 5 Akten von Charles Gounod.

Freiw. Feuerweh. **Mittwoch den 2. Juli, abends 8 Uhr,**

Antreten in der städtischen Turnhalle zur Abhaltung des Ordnungsbienens für das **Gauternfest.** Ausgabe der Festzettel und Preislisten.

Schnurpfeil, Reichenbach, Kellermann

Hubold's Restauration. **Schlachtfest.**

Zur Zufriedenheit. **Schlachtfest.** **Karl Rudolph.**

Brenzlicher Adler. **Mittwoch Schlachtfest.**

hauschl. Wurst. **Kielg. Lindenstr. 12.**

Haussegen-Reisende bei allerhöchster Provision sucht **H. L. Niehoff, Salberstadt.**

Für 1-2 Stunden täglich oder wochentlich wird ein **Buchhalter**

zur Führung der Bücher gesucht. Offerten mit Angabe des Gehaltes u. **DW** an d. Exp. d. Bl. erb.

Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen suchen und finden Stellung durch **Frau J. d. Kössner, Stellenvermittl., Delgrube 7.**

Einem ordentlichen **Verdienten** mit guten Zeugnissen sucht bei gutem Lohn **Groß-Sohna Nr. 4.**

Suche zum 1. October für Hauspant von 2 Personen besseres **Mädchen,** welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. **Frau Stadtrath Rohde, Pöfstraße 8.**

Eine reinnliche Frau zum Feinbäckern gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges, lauderes Mädchen wird als **Aufwartung** gesucht. **Bruno Börsch, Burgstr. 13.**

Eine Aufwartung, die auch kochen kann, wird sofort für den ganzen Tag gesucht. In der Exped. d. Bl.

Portemonnaie mit Zabalt verloren. Geacht Belohnung abzugeben. **Wilschinsel 1.**

Ein **smaragun** in ein Samoband ver-
loren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Zierker Keller 1.**

Sierzu 1 Weilage.

Amtliches.

Wir wollen die **Schlammwäse**, die sich in unserer Kanalisations-Anstalt anheftet, im Wege des **Müggelbotes** verkaufen und setzen zu diesem Zwecke Termin auf **Mittwoch d. 2. Juli d. S. vormittags 11 Uhr**, in unserm **Communalbüro** an. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, wir empfehlen indessen, sie schon vorher im **Communalbüro** einzusehen. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Der **hässliche Bodenplatz** unterhalb der Stadt an der sogenannten **Mühlwiese** ist wieder eröffnet. Es ist dort auch in diesem Jahre seitens der Gemeinde für die **Badenen** zum **Aus- und Einleiden** eine **Wetterhütte** errichtet worden. Für die **Benutzung** dieser **Bade** sowie des öffentlichen **Waldes** darf vom **Badeaufseher** eine **Einfahrgeld** weder gefordert noch angenommen werden. **Dagegen** haben diejenigen, welche sich vom **Badeaufseher** **Badebogen**, **Handtücher** u. s. w. liefern oder sonstige **Benutzungsgegenstände** gewünscht lassen, eine mit **Denkmalen** zu **vereinbarende** **Einfahrgeld** an diesen zu zahlen. **Alle** **Badenen** haben den **Anordnungen** des **Badeaufsehers** unbedingt Folge zu leisten, widrigenfalls sie zu **gewisigen** **Arbeiten**, **das** **Baden** **verboten** wird und sie vom **Platz** **verwiesen** werden. **Als** **Badeaufseher** ist wie in den **Vorjahren** der **Satzbeamte** **Franz** **Luppe** aus **Halle** a. S. **angewiesen**.

Das **Baden** an **andern** **Stellen** der **Stadt**, **außerhalb** der in der **Stadt** **bestimmten** **Badeplätze** und **außerhalb** der **Stromschnellen** und **Heulstein** **Stromschnellen**, sowie **sonstiger** **Stellen** **des** **Bades** **in** **der** **Stadt** **ist** **verboten**, **und** **wird** **das** **Verreten** **der** **Mühlwiese** **außerhalb** **des** **angelegten** **Weges** **bestraft** **werden**. **Merseburg**, den **2. Juni** **1902**.

Die Polizei-Verwaltung.

3500 Mark.

Dreitausend **fünfhundert** **Mark** zur **Sicherung** **Hypothek** auf **neuerbautes** **Haus** sofort oder **später** zu **leihen** **gerath**. **Offerten** unter **A L** an die **Expd.** d. **Bl.** **erbeten**.

Hühneraugen

und **Hornhaut** **verschwinden** wie **weggeblasen** nach **Anwendung** **meines** **patentierten** **elektrischen** **Verfahrens**. **Ohne** **Weser** und **ohne** **Schmerz**. **Fr. Wahren, Friseur, Dom 1.**

Emailliren und Vernickeln,

sowie **alle** **Fahrrad-Reparaturen,**

auch **weitere** **Räder** **nicht** **von** **mir** **gekauft** **sind,** **stehe** **billig** **und** **gut.**

Großes **Lager** **in** **Zubehörteilen.** **Reifen** **von** **6** **Met.** **an.** **Luftschläuche** **von** **3,50** **Met.** **an.** **Singele** **Räder,** **Pedale,** **Nähen,** **Conen** **und** **Schalen** **in** **großer** **Auswahl.**

Otto Erdmann, **Stufenstraße 4.**

Maurer!

Formen **f.** **Cement-Grabeinfassungen** **zu** **verlaufen** **Neufahrner** **Str. 6.**

Bringe **mein** **Corset-Geichäft**

zur **Season** **in** **empfehlenswerter** **Erinnerung.** **In** **fertigung** **nach** **Maß** **unter** **Garantie** **guter** **Eigens.** **Reparaturen** **u.** **Wäschen** **prompt** **und** **billig!**

Frau Anna Schönleiter, **Merseburg, Schmalzstr. 24.**

Restaurant „Mikado“ **Halle** **a. S.,** **Heine** **Brauhausstr. 13.** **Interessante** **Damenbedienung.**

Nähmaschinen **werden** **schnell** **und** **gut** **repariert** **bei** **L. Albrecht, Schmalzstr. 23.**

Eau Dermophile

schiefes **Mittel** **gegen** **Kopfschmerzen,** **angenehm** **im** **Gebrauch.** **Für** **Erfolg** **wird** **garantirt.** **Alleinverkauft** **bei** **Fr. Wahren, Friseur, Dom 1.**

Diamant-Fahrräder

(Gebr. Nevoigt-Reichenbrand, Chemnitz).

Modelle 1902, **Sturzelager** **D. N. P. 87228,** **Nr. 48** **und** **49,** **ohne** **Mehrberechnung** **mit** **Verlauf** **und** **Wabenstrichbremse** **haben** **sich** **vorzüglich** **bewährt.**

Alleinverreter **für** **Merseburg** **u.** **Umgeg.**

Gustav Schwendler,

Karlstrasse 24.

Haltstelle **der** **elektrischen** **Strassenbahn.**

In der **Chat** **ist** **Ori** **das** **sicherste,** **wirkksamste,** **zuverlässigste**

Insekten-Tötungsmittel



ist **radikal** **gegen** **fliegende,** **flöhe,** **Läuse,** **Kakerlaken,** **Schwaben** **u.** **Aus** **den** **jährlichen** **Anerkennungsschreiben:** **„Ori** **ist** **famos.“** **„Ihr** **Ori** **wirkt** **kolossal.“** **„Habe** **großartige** **Erfolge** **erzielt.“** **„Halt** **besser** **wie** **andere** **Faden.“** **„Dermide** **blos** **nur** **nach** **Ori.“** **„Jede** **Originalflasche** **im** **Garantiefaktor** **luftdicht** **und** **doppelt** **verpackt.** **Niemals** **lose** **zum** **Nachfüllen.** **Allo** **Dorfsicht** **beim** **Einkauf.** **Preis** **pro** **Fl.** **50,** **60,** **100** **Pfg.** **überall** **zu** **haben.** **Man** **lasse** **sich** **auch** **nichts** **anderes** **als** **Ersatz** **oder** **ebenso** **oft** **aufreden.** **Der** **Oriblaser „Rapid“** **für** **kräftigste** **und** **bequemste** **Benutzung** **des** **Ori** **60** **Pfg.**

In **Speyer**, **bei** **Herrn** **Steger,** **gültig** **Stettin,** **Stargard,** **Stargard.**

Dürkopp-Fahrräder sind allen voran.

Beste **deutsche** **Marke.**

Saison **1902** **enorm** **billige** **Preise.**

Erdmann's Thüringia

— **volle** **Garantie** — **großartiges** **Fabrikat**

Markt 140.

Billigste **Räder** **von** **98** **Mark** **an.**

Alle **Zubehörteile** **billig** **in** **großer** **Auswahl.**

Alleinverreter: **Otto Erdmann.**



Reisekörbe

Korbwaren **jeder** **Art,** **sowie** **alle** **Reparaturen** **werden** **billig** **ausgeführt** **in** **Schulzes** **Korbmacherei** **Johannisstraße 4.**

Zur Reise

Koffer, **Handtaschen,** **Couriertaschen,** **Dokumentenetaschen,** **Kuffade** **u.** **s. w.** **sowie** **alle** **andere** **Bedürfnisse** **zu** **niedrigen** **Preisen** **E. Zahn, Friseur 18, vis a vis dem „Halben Mond“.**

Simberkast, **Nirschkast,** **Johannisbeerkast,** **Apfelsinenkast** **à** **Pfund** **60** **Pfg.** **empfehlen** **die** **Stadt-Apothek.**

ff. Mohrrüben-Saft **à** **Pfund** **18** **Pfg.** **Carl Herfurth.**

Zur Anfertigung von Drucksachen

in **Buch-** **u.** **Steindruck** **empfehlen** **sich** **die** **Merseburger** **Cartonagen- und** **Etuis-Fabrik** **Otto Schulz.**

Zum Quartalswechsel

hält **sich** **den** **Herrn** **Gewerbetreibenden** **zur** **Einrichtung** **und** **Führung** **der** **Bücher, Inventur** **Abschluss,** **sowie** **zur** **Ausführung** **aller** **schreiblichen** **Arbeiten** **u.** **s. w.** **prakt. erf.** **Bestand** **bei** **den** **Wirtschaften** **bestens** **entwickelt.** **Off.** **Nr.** **u.** **A. O.** **an** **die** **Expd.** **d.** **Bl.** **erbeten.**

Zur **Teilzahlung** **ist** **kleinster** **Anzahlung** **und** **wöchentlicher** **Abzahlung** **von** **1** **Mark** **1** **ab.**

Robert Blumenreich, **Ausstattungs Magazin,** **Halle a. S.,** **24** **Große** **Mühlstraße** **24,** **part.,** **1.** **und** **2.** **Etage.**

„Grüne Linde“ **Täglich** **von** **abends** **8** **Uhr** **ab** **Concerte** **der** **Damenkapelle** **„Apollo“.**

Germanische **Büchhandlung** **empfehlen:** **Schulz, Gabelher** **Shollen, Zander.** **Genau:** **feinste** **Mehr** **Bäcklinge,** **ger.** **Schulz,** **Glabender,** **Uchshirng,** **Bräutlinge,** **Sardinen,** **Fischerserben** **Citronen,** **Datteln,** **Feigen.** **W. Kämpfer.**

Erfurter Blumenkohl.

Meinen **wertigen** **Lesern** **zur** **Nachricht,** **daß** **jeden** **Mittwoch** **und** **Sonabend** **frischer** **Blumenkohl** **hier** **eintrifft.** **Frau** **Kauwald.**

habe **meine** **Preisliste** **über** **Frauenschutz** **solte** **kein** **Ehepaar** **in** **Verand** **grat** **u.** **fr.** **Lehr.** **Buch** **hierüber** **statt** **1,70** **M.** **nur** **70** **Pf.** **R. Oeschmann, Konstanz.** **62** **Pf.**

Nächste **Woche!** **Ziehung** **10.** **Juli** **zu** **Briesen.** **Westpreuss. Loose** **1** **Mark** **11** **Loose** **10** **Mark,** **Porto** **und** **Liste** **20** **3** **Pf.** **Nur** **100** **000** **Loosen** **=** **Gewinn:** **42.000** **Mark.** **3** **Equi.,** **47** **Pferde.** **Fahrräder,** **Taschenuhren,** **silberne** **Ess-** **und** **Kaffeeöffel.** **Alles** **branchenbar,** **leicht** **verwerthbar** **Sachen;** **auch** **die** **Porto** **Scheine** **auf** **der** **nach** **Ziehung** **stattfindenden** **Auction** **in** **Bar** **umgesetzt** **werden.** **Loose** **überall** **zu** **haben,** **auch** **bei** **dem** **General-Debit.** **Bank-Geschäft** **Lud. Müller & Co.** **in** **Berlin,** **Breitestr. 5,** **Hamburg,** **gr.** **Johannisstr. 21.** **Telegr.-Adr.: Glöcksmüller.**

In unsere Mitbürger!

Die **Vorbereitungen** **für** **das** **hier** **auf** **dem** **Anlandsplatz** **am** **6. Juli** **er.** **stattfindende**

XX. Ganturmfest

des **Nordostthüringer** **Turnganges** **sind** **im** **Weitentlichen** **beendet.** **Die** **Reinordnung** **ist** **endgültig** **festgestellt** **und** **ist** **in** **der** **vor** **dem** **Feste** **ercheinenden** **Zeitschrift** **ausführlich** **bekannt** **gegeben.**

Am **1.** **an** **die** **116** **Turnvereine** **des** **Ganges** **ergangenen** **Einladungen** **sind** **bis** **jetzt** **bereits** **2100** **Teilnehmer** **angemeldet** **und** **weiter** **jährliche** **Anmeldungen** **noch** **zu** **erwarten.**

Wir **erlauben** **uns** **daher** **an** **dieser** **Stelle** **nochmals** **die** **ergebene** **Mit** **auszusprechen:** **Die** **vereinten** **Mitbürger** **mögen** **sich** **veranlaßt** **fühlen,** **den** **Wohnungsansuchen** **weitere** **Einmeldungen** **von** **Frei-Quartieren** **möglichst** **umgehend** **zugehen** **zu** **lassen,** **damit** **den** **am** **Sonntag** **abend** **den** **5. Juli** **bereits** **einfindenden** **Turnern** **—** **namentlich** **Wettturnern** **—** **ein** **günstiges** **Quartier** **geboten** **werden** **kanm.**

Alle **sonstigen** **Freunde** **—** **Gänner** **und** **Partisaner** **der** **Turnsache** **oder** **werden** **hierdurch** **zu** **recht** **allgemeiner** **Beteiligung** **und** **insbesondere** **zum** **Beistand** **der** **numerischen** **Veranstaltungen** **auf** **dem** **Festplatze** **freundschaftlich** **eingeladen.**

Die **Eintrittspreise** **sind** **wie** **folgt** **festgelegt:** **Im** **Kongress** **bei** **Herrn** **Frachner,** **Heine** **Mittlerstraße** **18,** **und** **Herrn** **O. Gold,** **Dom 1,** **sonst** **an** **den** **von** **früh** **6** **Uhr** **an** **geöffneten** **4** **Eingangshaltern** **zum** **Festplatze:** **Tageskarten,** **bis** **zum** **Schluß** **gültig,** **50** **Pf.** **Vormittagskarten,** **bis** **12** **Uhr** **mittags** **gültig,** **30** **Pf.** **Nachmittagskarten,** **von** **12** **Uhr** **mittags** **bis** **endlich** **Abend** **gültig,** **30** **Pf.** **Schülerkarten** **ohne** **Beibehaltung** **werden** **an** **den** **dafür** **besonders** **einrichtungen** **Verkaufsstellen,** **sowie** **an** **den** **Eintragungshaltern** **zum** **Preise** **von** **10** **Pfennig** **verabfolgt.**

Eintrittskarten **zum** **Concert** **am** **Sonntag** **abend** **den** **5. Juli** **er.** **können** **wegen** **Naumangel** **nicht** **verabfolgt** **werden.**

Der **Eintrittspreis** **zum** **Concert** **am** **Montag** **den** **7. Juli** **er.,** **nachmittags** **in** **der** **„Reichstrone“** **beträgt** **für** **Nichtfestteilnehmer** **30** **Pfg.** **Quartiergeber** **haben** **gegen** **Vorzeigung** **der** **Wohnungskarte** **für** **sich** **oder** **einen** **Familienangehörigen** **überall** **freien** **Zutritt.**

In **die** **gehehrten** **Mitbürger** **richten** **wir** **noch** **die** **besondere** **ergebene** **und** **dringende** **Bitte,** **unseren** **lieben** **Gästen** **in** **allergnädigster** **gütter** **deutscher** **Sitte** **ein** **freundliches** **Willkommen** **und** **gastliche** **Stätte** **bereiten** **und** **an** **den** **drei** **Festtagen** **die** **Häuser** **und** **Stragen** **mit** **Laubgewinden** **und** **Reihen** **schmücken** **zu** **wollen.**

Die **erforderlichen** **Geldsummen** **hierzu** **werden** **von** **Mittwoch** **den** **2. Juli** **an** **in** **der** **für** **den** **Scheine** **am** **Anlandsplatz,** **à** **Wetter** **15** **Pfg.** **in** **Längen** **von** **10** **—** **15** **Metern** **gem** **abgegeben.**

Gut **Heil!** **Der** **Schnap** **Ausschuß** **für** **das** **XX. Nordostthüringer** **Ganturmfest.** **Heinefarth,** **Überlingemücker,** **1** **Wettfänger.**

Wenneke, **Kraußmann,** **H. Hoffkender,** **Böckerling,** **Secretarats** **Assistent,** **Schiffhüter.**

Herber, **Secretar,** **Kassier.** **Köttig,** **Regierungs-Secretar.** **Schön,** **Monitor.** **Weder,** **Reiner** **Societäts** **Kanzlist.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. K. Richter in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr 151.

Dienstag den 1. Juli.

1902.

Für das laufende Quartal werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 150 Pf. resp. 120 Pf. von
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der
Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

König Eduards Erkrankung.

König Eduards Befinden hat sich weiterhin
gebessert. Das „Reutersche Bureau“ erfährt: Das
Befinden des Königs macht die befriedigendsten Fort-
schritte. Der König ist vollkommen in der Lage, zu
lesen und sich zu unterhalten, er sieht fortwährend
die Königin, den Prinzen und die Prinzessin von
Wales um sich. Die Ärzte bestehen darauf, daß der
König sich mit seiner ersten Angelegenheit beschäftige,
und das man ihm keine Fragen stelle, welche Nach-
denken und Anstrengung erfordern, da sie fürchten,
das hierdurch sein Zustand sich verschlimmern könnte.
Wenn die Lage der Dinge so befriedigend wie bisher
bleibt, dürfte die Krönung zu Beginn des
Herbstes stattfinden können.

Am Sonnabend Vormittag 10^u, Uhr ist folgender
Krankheitsbericht veröffentlicht worden: Der König
hatte eine gute Nacht, die Besserung hält an. Wir
freuen uns, erklären zu können, das wir ihn jetzt
als außer unmittelbarer Gefahr erachten. Das All-
gemeinbefinden ist befriedigend, doch verlangt die
Operationswunde noch beständige Aufmerksamkeit und
wenn bezüglich des Gesundheitszustandes des Königs
einige Beforgnis zu hegen ist, so betrifft sie die Wunde
selbst. Die Wiederherstellung des Königs wird auch
unter den günstigsten Bedingungen nothwendiger Weise
Zeit erfordern.

Die Veröffentlichung des Krankheitsberichtes von 2
Uhr Nachmittags wird eingestellt werden.

Der Herzog von Connaught, der gegen 9^u, Uhr
vormittags den Buckingham-Palast verließ, erklärte,
der König habe natürlichen Schlaf gehabt und be-
finde sich gut; sein Zustand sei zufriedenstellend.

Prinz Heinrich hat am Sonnabend Vormittag
London verlassen.

Ueber die Tumulte, die sich wegen Ver-
schiebung der Krönungsfeier in Windsor (nördlich
von London) ereignet haben, werden der „Hess.
Ztg.“ folgende Einzelheiten berichtet. Nachdem das
Festcomite beschlossen hatte, alle Krönungsfeiern zu
verschieben, sammelten sich Volksmengen auf dem
Marktplatz und gingen an, die Geschäfte, welche
Mitgliedern des Comitees gehören, mit Steinen zu
hewerfen. Von dem Laden des Vorsitzenden des
Comitees wurden die eisernen Kolläden abgerissen,
der Laden zertrümmert und in Brand gesetzt, so daß
die Feuerwehre kommen mußte. Auch die Fenster der
Bridalmohlung des Vorsitzenden wurden eingeworfen.
Dann zündete man ein Freudenfeuer an, und der
städtische Ingenieur, der dies verhindern wollte,
wurde arg mißhandelt. Ein Schuhgeschäft wurde
aufgebrochen und der Inhalt geraubt. So ging es
vielen anderen Geschäften auf dem Marktplatz und
an der Hauptstraße. Da auch die von auswärtig
herbeigeholte Polizei nicht die Ruhe herstellen konnte,
wurde nach Mitternacht die Ausrühr-Akte verlesen.
Ungefähr 100 besondere Constabler wurden veredigt
und dann ein Angriff auf die Volksmenge unter-
nommen. Erst nach 3 Uhr morgens waren die
Straßen gesäubert. Viele Personen erlitten Ver-
letzungen, dreißig Personen wurden verhaftet.

Politische Uebersicht.

Die Verlängerung des Dreibundes ist
nunmehr offiziell vollzogen worden. Wie
„Wolfs Bureau“ mittheilt, wurde am Sonnabend
den 28. Juni. Vormittag in Berlin das Verträge-

instrument über die Verlängerung des Bündnisses
mit Oesterreich-Ungarn und Italien durch den Reichs-
kanzler Grafen v. Bülow und die Vorkämpfer von
Sököpny und Graf Tanya unterzeichnet. Der
Dreibund ist in unveränderter Form erneuert
worden. — Auf die Thatsache der Verlängerung war
die Welt bereits vorbereitet durch die bekannten Er-
klärungen, welche die in Betracht kommenden Minister
der beteiligten Staaten in den Volksvertretungen
wiederholt abgegeben hatten. Im deutschen Parlament
hat sich keine Stimme gegen die Verlängerung des
Dreibundes erhoben, während in Oesterreich-Ungarn
und in Italien nur die Vertreter von verschwindenden
Minoritäten — insbesondere sei an die Tschechen er-
innert — sich gegen die Verlängerung des Dreibundes
erklärt haben. Besonders bemerkenswerth ist die un-
veränderte Verlängerung. Danach gilt also der Ver-
trag, der zuletzt am 6. Mai 1891 auf 12 Jahre er-
neuert worden war, abermals für einen Zeitraum
von 12 Jahren.

Oesterreich-Ungarn. Wegen einer Protest-
kundgebung gegen die Marienburger Polenrede
des Kaisers Wilhelm wurde, wie aus Lemberg ver-
lautet, die Gemeindevorsetzung von
Stanislaw wegen Uebertretung ihres kanonischen
Wirkungskreises aufgelöst. — Fehes Gehalt
sollen die österreichischen Abgeordneten be-
kommen. Wie der „Magdeb. Ztg.“ aus Wien ge-
meldet wird, beschloß die Regierung im Herbst
eine Gehaltserhöhung für die Abgeordneten einzu-
bringen. Statt zehn Gulden täglich und Reise-
gebühren sollen sie künftighin 7000 Kronen
jährlich erhalten. Man hofft hierdurch eine Ab-
kürzung der Sessionsdauer herbeizuführen. — Zur
Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen
wird nach der „Neuen Fr. Pr.“ der ungarische
Ministerpräsident Szell am Dienstag nach Wien
kommen.

Bulgarien. Obgleich Fürst Ferdinand zur
Verwandtschaft des englischen Königs gehört, hat er,
so wird der „Wolfs. Ztg.“ aus Sofia geschrieben,
keine Einladung zur Theilnahme an der
Krönung erhalten, so daß Bulgarien der einzige
europäische Staat ist, der bei dem feierlichen Akt,
wenn er stattgefunden hätte, nicht vertreten gewesen
wäre. Ursache davon sind die verächtlichen Be-
ziehungen zwischen dem englischen und dem bulgarischen
Hofe. Seit wann sie datiren, ist schwer festzustellen.
Zum ersten Male kamen sie zum Vorschein bei dem
Leichenbegängnisse der Königin Victoria. Der Fürst
hatte die Absicht, der Königin die letzten Ehren persön-
lich zu erweisen.



Werde und einige Gewehre und hatten keine Verluste.
Am 4. Mai verloren die Räder wiederum 35
Mann, auf russischer Seite fiel ein Mann und zwei
Soldaten wurden verwundet.

Deutschland.

Berlin, 30. Juni. Der Kaiser hörte Sonn-
abend Vormittag in Kiel die Vorträge des Staats-
secretärs des Reichsmarineminis von Tirpitz, des
Chefs des Civilcabinetts Freiherrn v. Toden-Börn
und des Chefs des Civilcabinetts Wirtl. Geh. Rath
Dr. von Uxanum. — Der Kaiser überreichte am
Sonnabend dem Gewinner in der Regatta Dover-
Helgoland, Dempyter, den Helgolandpokal an Bord
der „Hohenzollern“. Sonntag Vormittag wohnte
das Kaiserpaar der Enthüllung zweier Orientafinen
für die bei der China-Expedition gebliebenen Offiziere und
Mannschaften der Ostsee-Station und für die mit S.
M. E. „Gneisenau“ Untergegangenen in der Kieler
Garnisonkirche bei. An der Feier nahmen die dort
anwesenden Fürstlichkeiten und die Admiralität theil.
Der Kaiser begab sich später an Bord des „Meteor“,
um an der Regatta theilzunehmen. Die Kaiserin
fuhr gegen Mittag mit der Herzogin Friederich Ferdi-
nand von Schleswig-Holstein und deren Prinzessinnen-
Töchtern zum Besuch nach Plön und gedachte nach-
mittags zurückzukehren. — Die Beteiligung an dem
am Sonnabend anberaumten Regimentsball der alten
Jäger ihres Regiments — Jäger-Regiment Königin
(Schleswig-Holsteinisches) Nr. 86 — in Flensburg
hat die Kaiserin wegen der Hoftrauer abgesehen.

(Bei dem Reichskanzler) Grafen Bülow
sah am Sonnabend Abend zu Ehren des Ministers
von Tielien ein Abschiedsessen statt, an dem sämt-
liche Staatsminister und Staatssecretäre theilnahmen.
Am Sonntag früh traf der Reichsfänger in Kiel ein
und begab sich direkt an Bord Er. Maj. Yacht
„Hohenzollern“.

(Reisebedingungen des Kaisers.)
Unmittelbar nach Beendigung der Kaisermander in
Bosen wird der Kaiser zu mehrtägigem Aufenthalt in
Cabinen einreisen und dort der Jagd obliegen.
Hauptgrund für den dortigen Jagdaufenthalt des
Kaisers ist der Wunsch, das kaiserliche Jagdrevier in
Düpreußen dieses Jahr möglichst zu schonen. Anfang
August werden in Gegenwart des Kaisers erneute
Landungsmanöver auf der Insel Bornum stattfinden.
Nach Beendigung seiner diesjährigen Nordlandreise
beabsichtigt der Kaiser am 1. August mit der „Hohenzollern“
im Hafen von Embay zu landen.

(Der Fürst von Monaco) ist in Kiel
eingetroffen und hat sich an Bord des Einheitschiffes
Kaiser Wilhelm II. begeben, wo er während seines
Kielers Aufenthalts Wohnung nehmen wird. Am
Freitag war der Fürst zur Abendtafel beim Kaiser-
paar an Bord der „Hohenzollern“ geladen.

(Zum Project einer Vermehrung der
Auslandsflotte) schreibt der „Schles. Volksz.“
ein Berliner Mitarbeiter, der, wenn wir nicht irren,
auf die Entschleunigen der Centrumsparthei in
Marinefragen stets einen großen Einfluß ausgeübt
hat, es sei seine Meinung mehr, daß die Regierung
die 1900 abgelehnte Vermehrung der Auslandsflotte
in der Tagung 1904-5 noch einmal vom Reichstag
fordern werde. Aber, die Finanzlage sei in-
zwischen schlechter geworden, als wie sie 1900 er-
schien, und der Reichstag werde also feinerzeit mit
noch größerem Ernste prüfen müssen, ob das Reich
zu den laufenden großen Kosten des Ausbaues der
Schlachflotte auch noch eine so starke Vermehrung
der Auslandsflotte tragen kann. Die Finanzlage
muß auf die bezüglichen Wünsche der Regierung
mäßigend wirken.

(Ueber die Errichtung einer päp-
stlichen Nuntiatur in Berlin) schweben, einer
Wiener Meldung der „Schles. Ztg.“ zufolge, Ver-
handlungen zwischen Rom und Berlin. Der Vatikan
soll bereit sein, dagegen in die Trennung der Bres-
lauer Diocese bei gleichzeitiger Entschädigung des